P.o.germ.
371

m̄

P. O. germ

371

Poet. Germ. 176.

Die Fibel
der
Länderkunde
in
Verſen.

Erlangen,
bei Johann Jakob Palm. 1813.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Wie die gewöhnliche Fibel zur Buchſtaben- und Wortkenntniß führen ſoll, ſo hat auch dieß Versbüchlein keine andere Beſtimmung, als, die Einübung der erſten geographiſchen Namen dem Gedächtniſſe des Anfängers zu erleichtern. Der Lehrer in der Elementar-Län-

derkunde wird es vielleicht zu dieſem Zwecke nicht undienlich finden und wohl einſehen, daß der Verfaſſer dieſe Fibel für nichts weniger ausgeben mag, als für einen eigentlichen Unterricht in der Geographie. Uebrigens werden die Mannert'ſchen Karten bey der Anwendung des Büchleins ſelbſt die beſten Dienſte thun.

Das Planiglob.

Auf dieſen beiden Kreiſen ſind
Fünf große Länder, liebes Kind!
Europa heißt das Erſte da,
Und in demſelben wohnſt du ja!

Hier nebendran liegt Aſia;
Hier unten ſiehſt du Afrika,
Da drüben liegt Amerika,
Und links und rechts, das iſt ein Land
Und wird Südindien genannt.

Europa.

Wer will mit durch Europa reiſen?
Kommt her! Ich will den Weg Euch weiſen.
Da guckt einmal, Ihr Leutchen all',
Das erſte Land heißt Portugall.

Von Spanien wird's hier umgeben;
Da wächſt der Wein an edeln Reben;
Da thürmen ſich die Pyrenäen!
Hilft nichts! Wir müſſen drüber gehen,
Wenn wir zurück nicht bleiben ſollen
Und bald nach Frankreich kommen wollen.
Von Frankreich geht es an den Rhein;
Da ſchiffen wir uns hurtig ein
Und ruhen bald im Vaterhaus,
In Deutſchland, von der Reiſe aus.

Dann aber laſſen wir die Ruh;
Auf Böhmen geht's und Oeſtreich zu,
Und nach Gallizien darauf
Zielt weiter dringend unſer Lauf.
Auch wollen wir mit raſchen Füßen
Ein neues Herzogthum begrüßen.
Man nennt es Warſchau; denkt daran!
Will ſehn, wer ſich das merken kann?
An Preußen gränzt es, wie Ihr ſeht,
Wo ſchon der Seewind kräftig weht.

Da gehn wir denn an Schiffes Bord
Und ſegeln ſo nach Rußland fort.
Hier ſtehen wir am Ziel der Bahn;
Die erſte Reiſe iſt gethan.

Auf, Leutchen, auf, geſchwind, geſchwind!
Es bläſt von Morgen her der Wind.
Zu Schiff, zu Schiff! Stoßt ab vom Strand,
Von Petersburg nach Engeland! —
Das macht ein Reich mit Schottland aus,

Und von dem gleichen Königshaus
Wird Irrland noch dazu regiert,
Wohin uns jetzt die Reiſe führt.
Was dort wir in der Ferne ſehen,
Von Rauch umhüllt, im Meere ſtehen,
Das iſt die Inſel Island! Hier
Vermeiden Heklas Flammen wir,
Und lieber ſteuern wir in Ruh
Dem Amſterdamer Hafen zu.
Aus Holland geht's nach Dänemark.

Bey Koppenhagen ſchießt man ſtark
Und läßt nicht jedes Schiff paßiren;
Das würde uns zu ſehr geniren!
Was iſt uns an dem Sund gelegen?
Fort, Kameraden, nach Norwegen!
Und haben wir den halben Bogen
Bis zu den Lappen friſch durchzogen,
So kehren wir in Schweden ein,
Und hier ſoll wieder Raſttag ſeyn!
Nicht ſtets zu Land, nicht ſtets zur See!

Wir ſchwingen uns auch in die Höh',
Und durch die Lüfte ſegeln wir
Hin zu dem Schweizer Bergrevier.
Seht, wie empor die Alpen ſteigen,
Wie ſie bis an die Wolken reichen!
Doch wollen gern wir drüber hin
In jene ſchöne Gegend ziehn,
Wo duftende Citronen blühen
Und goldene Orangen glühen.
Das freundliche, das holde Land,

Es wird Italien genannt.
Neapel und Sicilien,
Und, ferner dort, Sardinien
Gehört dazu. Doch unſre Bahn
Geht öſtlich nach Illyrien.
Das Land der Ungarn ſtößt daran.
Doch wir verlaſſen es behende;
Es laden uns die Türken ein,
Und hier wird unſers Weges Ende,
Hier muß Europens Gränze ſeyn!

A ſ i e n.

Wie freundlich locken uns die Wellen
Am Meergeſtad der Dardanellen
Zur Ueberfarth nach Aſien!
Stets noch auf türkiſchem Gebiet,
Durch Smyrna und Aleppo, zieht,
Und durch das alte Syrien,
Der Pilger nach Arabien.

Medina reizt und Mecka ihn;
Man ſieht uns alle mit ihm ziehn.
Allein auf Jemens Fluren reichen
Wir ſcheidend ihm die Hand, beſteigen
Ein Schiff, das an der Küſte harrt,
Und landen dann nach kurzer Fahrt
Am ſchönen Ufer Perſiens.
Bald aber ziehn uns Indiens
Noch holdere Gefilde an,
Bengalen hier und Hindoſtan.

Doch welch ein ſonderbares Land
Liegt dort der Gränze Tunkins nah?
Umſchloſſen von gethürmter Wand,
Steht es, dem Fremdling trotzend, da!
Bald heißt es China, Sina bald,
Und ſeines Zepters Allgewalt
Reicht bis zum Golf Koreens hin,
Zu dem auch wir neugierig ziehn.
Kaum ſind wir da, ſo winkt uns gleich
Im Meere Japans Kaiſerreich.

Wir laſſen dann den Inſelſtaat,
Und auf der Fluthen Spiegelpfad
Umkreuzen wir die Philippinen,
Die Spanien gehorſam dienen.
Empor hebt dort ihr glänzendes
Geſtad die reiche Celebes,
Und goldener um die Molucken
Sehn wir den Stral der Sonne zucken.
Oft vom Verdecke kehrt der Blick
Zu dir, Borneos Flur, zurück!

Auf ein Mal ſchwellt der Ocean
Des leichten Schiffes glatte Bahn,
Und Java und Sumatra ſind
Und der Maldiven Irrgewind
Von unſerm Segel raſch umflogen.
Wir eilen auf getreuen Wogen
Jetzt an der Lakediven Bord
Und jetzt an Ceylans Ufern fort.
Malakkas unermeßne Zunge
Umſegeln wir im kühnen Schwunge,

Und glücklich bringt des Schiffes Lauf
Zu Kirins Felſenſtrand hinauf.
Da laſſen wir den Anker fallen!
Am frohen Wanderſtabe wallen
Wir nun durch Chinas Tartarey
Und durch die freie Bucharey.
Hier letzt uns der Nomaden Trott,
Dort Tibets lächerlicher Gott;
Und, wie mit ſchwebendem Gefieder,
Auf ſchnellen Pferden fliehn wir wieder

Durch der Balkaren dürftig Land
Hin bis zu Bakus Meeresſtrand.
Darauf empfängt an ſeinem Fuß
Gaſtwirthlich uns der Kaukaſus.
Wir folgen in der Landesenge,
Die er durchſchnitten, ſeiner Länge,
Und wandern aus Mingrelien
Nur zögernd nach Sibirien.
Nicht, wo die Fluthen zürnend wühlen,
Die Kamtſchatkas Geſtad beſpülen,

Führt uns die Bahn zu den Kurilen.
Mit pfeilgeſchwindem Schlittenzuge
Erreichen wir im ſichern Fluge
Der Samojeden Eisgefild;
Und wo die Woge minder ſchwillt,
Durchſchneiden wir die rauhe Fluth,
In der Novaja-Semla ruht,
Bis wieder unſer Anker ſinkt,
Wo uns Europens Küſte winkt.

Afrika.

Uns Kinder plagt die Neugier ſtark.
Erzähl' Er doch, Herr Mungo-Park,
Was Er im heiſsen Afrika
Für Länder und für Inſeln ſah?

„Nicht allenthalben war ich ja!
„Allein ſoviel Ihr wiſſen ſollt,

„Kann ich, wenn Ihr mich hören wollt,
„Trotz jedem Andern, Euch erzählen,
„Ihr kleinen, wißbegier'gen Seelen!
„Nur müßt Ihr Euch vorher bequemen,
„Die Karte in die Hand zu nehmen.

„Da geht ein ſchmaler Riemen her;
„Der, Kinder, heißt das rothe Meer,
„Und oben liegt an ſeinem Strand
„Egyptens längſt berühmtes Land.

„Begränzt wird es von Barka hier,
„Und nördlich dort betretet Ihr
„Das Reich des Dey's von Tripoli.
„Es iſt ihm ungehudelt nie
„ Ein fremdes Chriſtenkind genaht,
„So wenig, als dem Räuberſtaat
„Von Tunis und von Algier.
„Dort, mehr in weſtlichem Revier,
„Erblickt Ihr noch ein Kaiſerthum,
„Auch nicht vom allerbeſten Ruhm.

„Marokko heißt's. Die ganze Küſte
„Des Nordens hier bis tief ins Land
„Wird ſonſt die Barbarey genannt.
„Es ſtößt daran die weite Wüſte
„Sahara, voller Gluth und Sand,
„Und, was der Fremdling ſtets vermied,
„Das dürre Biledulgerid. —
„Dort aber hebt aus milder Fluth,
„In der Maderas Eiland ruht,
„Anmuthig ſich ein Inſelkreis,

„Begünſtigt durch Natur und Fleiß.
„Von Teneriffas Felſenhöhen
„Kann Euer Auge Ferro ſehen
„Und Palma und Kanaria.
„D'rauf ſetz' ich bey Guineas Strand
„Euch wieder an das feſte Land
„Und zeig' Euch Senegambia.
„Geht Ihr von hier aus fort, ſo naht
„Das Land, das kühn mein Fuß betrat.
„Es heißt Nigritien und nennt

„Euch manchen menſchenreichen Staat,
„Den noch kein Geographe kennt.
„Es füllt den ungeheuren Raum
„Des Inneren von Afrika,
„Und wer es nicht mit Augen ſah,
„Der faſſet ſeine Größe kaum.
„Hier lehnt es ſich an Nubien,
„(Merkt Euch die Küſte Abex nur!)
„Und hier liegt Abyßinien.
„Ihm folgt Adels und Ajans Flur,

„Stiefmütterlich von der Natur
„Behandelt, wie die Regionen,
„Wo kriegeriſch die Gallas wohnen.
„Seht, hier berührt der Caffern Schaar
„Das Küſtenland von Zanguebar!
„Dort hauſt auf nie verlaßner Erde,
„Bedürfnißlos am Vaterheerde,
„Der Aethiopen alt Geſchlecht,
„Ein hundertfältiges Geflecht
„Vermiſchter Völker und Gebräuche,

„Vereinbar nie zu e i n e m Reiche.
„Das u n t e r e G u i n e a ſchließt
„Sich dieſer bunten Menge an,
„Und hier, wo Jams und Dattel ſprießt,
„Führt Euch die oft verſuchte Bahn
„Hindurch nach M o n o m o t a p a
„Und an die Küſte S o f a l a.
„Der H o t t e n t o t t e n Heimathland
„Durchzieht Ihr dann zum frohen Strand
„D e r g u t e n H o f f n u n g, und zurück

„Kehrt ſchiffend Ihr nach Moſambique.
„Da werft noch ſcheidend Euren Blick
„Auf Madagaskars Inſel hin!
„Prägt in den aufmerkſamen Sinn
„Euch der Komorren, der Sechellen,
„So wie der Amiranten Stellen!
„Und, Kinder, ehe wir uns trennen,
„Sagt mir, wo ſind die Maskarennen?“

Amerika.

Als ich ein kleiner Knabe war,
Bekam ich einſt zum neuen Jahr
Ein ſtattliches Geſchenk vom Pathen,
Fünf Regimenter Bleiſoldaten.
Das waren exerzirte Leute,
Von denen keiner Pulver ſcheute!
Die zitterten vor keinem Knalle;
Wie Mauern ſtanden ſie Euch da;

Denn, kurz und gut, es waren alle
Kriegsmänner aus Amerika.
Darunter gab es Groß' und Kleine.
Vom kalten Grönland kam der eine,
Der andere von Labrador.
Neuwallis brachte den hervor
Und jenen gar die Hudſonsbai;
Das alles war mir einerlei!
Neu Schottland und Neu Braunſchweig
ſchickte

Mir manchen ferngeſunden Mann.
Auch langten welche, wenn es glückte,
Aus den vereinten Staaten an.
Neufundland war und Kanada
Mir in getreuer Wache nah.
Es ſchoßen die Luiſianer
Bisweilen auf Neumexikaner;
Auch purzelten Altmexikaner
Oft tüchtig über Floridaner.
Weſtindiens erfahrne Krieger

Behaupteten den Platz als Sieger.
Doch waren die von den Antillen
Nicht leicht zu zähmen und zu ſtillen.
Aus Kuba und Jamaika
War mancher laute Schreier da,
Und Porto Ricos muntre Brüder
Verließen mir oft Reih' und Glieder.
Nichts mag ich von St. Thomas ſagen;
Die hatten immer was zu klagen!
Domingo's Eiland aber ſandte

Mir nur Beherzte und Gewandte.
Sie hörte man nie ſchrein, noch winſeln.
Bahamas und Bermudas Inſeln
Verdankt' ich auserleſne Streiter.
Allein die bravſten meiner Reiter
Zog ich aus Südamerika.
Von Dariens Landenge da
Erhielt ich gar zu fromme Truppen,
Zufrieden ſtets mit Waſſerſuppen;
Und die von Terrafirma kamen,

Bewährten ihres Landes Namen.
Sie hatten in den Knochen Mark,
Und alle waren feſt und ſtark.
Aus Peru und aus Chili fand
Sich hübſch friſirte Mannſchaft ein;
Doch die vom Amazonenland
Bedurften oft, gekämmt zu ſeyn.
Gujana und Braſilien
Verſahen mich mit Pulverwägen.
Allein an Patagonien

War doch das Meiſte mir gelegen.
Es ſchickte Leute mir, ſo groß
Faſt, wie der Rhodiſche Koloß!
Nur waren Paragås Soldaten
Ach! alle durch die Bank mißrathen.
Es traten alle, Mann für Mann,
Stets mit dem rechten Fuße an
Und trugen, was mich gar nicht freute,
Den Såbel an der falſchen Seite.

Südindien.

Merkt's, Kinder! Großbritannien
Steckt über Hals unb Kopf in Schulden.
Drum will es Euch Südindien
Für Eure baaren blanken Gulden,
Mit Winden, Strömung, Meeresſtraſſen,
Auf gut kaufmänniſch überlaſſen.
Ich leſe, Kinder, (ſpitzt das Ohr!)
Euch nur die Waarenliſte vor.

Seid aufmerkſam! Daß niemand lacht!
Es ſpricht das weiſe Parlament.
Verneigt Euch, Mädchen! Knaben, macht
Hübſch auswärts Euer Kompliment!
„Vor allem wird der Kontinent,
„Den man auch ſonſt Neu Holland nennt,
„Vom Oberhauſe losgeſchlagen;
„Weg ſoll ihn aber keiner tragen!
„Die großen Inſeln werden dann,
„Weil man ſie gut vereinzeln kann,

„Dem Käufer ſtückweis abgetreten.
„Nur iſt er vorderſamſt gebeten,
„Selbſt die Artikel herzuſagen,
„Will er den Kauf mit Ehren wagen.
„Er merke Neu Guinea ſich
„Und, in des Windes gleichem Strich,
„Neu Irrland, Neu Britannien,
„Neu Seeland, Neu Georgien,
„Zuletzt Neu Caledonien.
„Hat obgedachter Waaren Zahl

„Zerſtückelt ihren Mann gefunden,
„So bleibt der kleinen Inſeln Wahl
„Nicht mehr ſo frey und ungebunden.
„Die Gruppen, welche nördlich liegen,
„Sind bloß in Bauſch und Bogen feil,
„Und dem nur werden ſie zu Theil,
„Der, überbietend, weiß zu ſiegen.
„Wer ſie vielleicht nicht nennen kann,
„Dem zeigen Wir urkundlich an,
„Daß ſie von dem Kanzleigeſind

„Alſo geſtempelt worden ſind:
„Palaos Inſeln, die Ladronen,
„(Wo juſt nicht lauter Diebe wohnen)
„Die Carolinen, Peskadoren,
„Und nördlicher, wie halb verloren,
„Die Mulgrävs- und die Sandwichs-
Inſeln,
„Wo, an Owaihis Blutgeſtad,
„Die Schatten noch der Britten winſeln,
„Die man mit Kook zu Boden trat.

„Drauf folgen die Charlotten Inſeln,
„Dann die der Freundſchaft holden Namen
„Und der Geſellſchaft einſt bekamen,
„Wo Gaſtfreiheit noch herrſcht und ſiegt,
„Und wo Taheitis Eiland liegt.
„Es ſchließen drauf die Neu Hebriden,
„Die Marqueſas, den ſchönen Zug.
„Wer Stille ſucht und goldnen Frieden,
„Der findet dort noch Raum genug.
„Das Parlament will ſich bequemen,

„Für ſolche Güter, ſolche Plätze,
„Theils irdiſche, theils Seelenſchätze,
„Nicht mehr, noch weniger zu nehmen,
„Als es bereits ſeit langer Friſt
„An Gott und Welt verſchuldet iſt.“

Gedruckt bey Adolph Ernſt Junge.

Digitized by Google